



HESSISCHER LANDTAG

12. 05. 2021

Kleine Anfrage

Jan Schalauske (DIE LINKE) vom 07.04.2021

Auswirkungen der Militärübung „Defender Europe 2021“ auf Hessen – Teil I

und

Antwort

Chef der Staatskanzlei

Vorbemerkung Fragesteller:

Laut Medienberichten plant die US-Army erneut eine großangelegte Militärübung mit dem Namen „Defender Europe 2021“, in dessen Zuge vom 1. Mai bis 14. Juli 2021 über 30.000 Soldaten aus 26 Nationen gleichzeitig an Übungen teilnehmen sollen. Diese sollen auf 30 Truppenübungsplätzen in zwölf Ländern stattfinden. Hinzu kämen die Truppenverlegungen, um die Einheiten jeweils zu ihren Einsatzorten zu bringen. Deutschland sei mit Unterstützungsleistungen beim Transit multinationaler Kräfte sowie der Verlegung von US-Soldaten und Material aus Deutschland beteiligt. Nach Angaben der US-Armee ist das Ziel des Manövers die Verlegung von NATO-Truppen von West nach Ost.

Eine solche militärische Großübung scheint nicht nur mit Blick auf die Pandemie und die damit verbunden enormen medizinischen, logistischen und finanziellen Herausforderungen mehr als unangebracht. Eine großangelegte Truppenverlegung von West nach Ost ausgerechnet im Jahr des 80. Jahrestages des Überfalls Nazi-Deutschlands auf die Sowjetunion (22. Juni 1941) wirkt wenig geschichtsbewusst, kann konfrontativ wirken und die Kriegsgefahr in Europa eher noch erhöhen.

Vorbemerkung Chef der Staatskanzlei:

Bei der Übung DEFENDER Europe 21 (nachfolgend: DEF21) handelt es sich um eine internationale militärische Übung, die von Mitgliedstaaten des NATO-Bündnisses durchgeführt wird. Die Übung wurde von der US-Army vorbereitet und wird durch diese geleitet.

Nach Angaben von U.S. Army Europe and Africa (USAREUR-AF) werden hieran voraussichtlich rund 28.000 Soldatinnen und Soldaten aus 26 NATO-Mitgliedstaaten und Bündnispartnern teilnehmen. Die Übung soll in rund 30 Übungsgebieten in 16 Staaten mit unterschiedlichen Schwerpunkten durchgeführt werden. Der Schwerpunkt der Übungsdurchführung DEF21 liegt in Südosteuropa.

Die Übung DEF21 soll mit der ab März 2021 geplanten Verlegung von Ausrüstung und Soldatinnen und Soldaten in diese Übungsgebiete beginnen. Der Schwerpunkt der Übung DEF21 erfolgt im Zeitraum 1. Mai bis 14. Juni 2021. Die Übung endet im Juni 2021 mit der Rückverlagerung von Ausrüstung und Soldatinnen und Soldaten an ihre Herkunftsstandorte. Einzelheiten über den Zeitplan, beteiligte NATO-Mitgliedsländer und -partner lassen sich beispielsweise auf den Internetseiten von USAREUR-AF transparent nachvollziehen:

→ <https://www.europeafrica.army.mil/ArticleViewPressRelease/Article/2582898/media-advisory-defender-europe-21-activities-open-to-media/>

→ <http://www.europeafrica.army.mil/DefenderEurope>

Die Hessische Landesregierung hält die Durchführung militärischer Übungen im Rahmen des NATO-Bündnisses und die Erfüllung der Beistandsverpflichtungen im Bündnis für essentiell, um die Reaktions-, Einsatz- und Verteidigungsfähigkeit des Bündnisses zu sichern. Gerade vor dem aktuellen Hintergrund der Stationierung massiver russischer Kräfte in der Ukraine – einem Land, das nach wie vor von der völkerrechtswidrigen Annexion der Halbinsel Krim und dem Einmarsch russischer Truppen in die Ost-Ukraine im Jahr 2014 betroffen ist – ist die Stabilität und Zuverlässigkeit des NATO-Bündnisses aus Sicht der Hessischen Landesregierung ein wichtiger Garant für Sicherheit, Frieden und Freiheit.

Im Mittelpunkt der Übung DEF21 stehen die Erprobung und Einübung logistischer Fähigkeiten im Zusammenhang mit dem Transport und der Verlegung von Ausrüstung und Soldatinnen und Soldaten sowie die Förderung der Interoperabilität. Russland führt derartige Übungen mehrmals pro Jahr durch und zeigt durch die Stationierung von etwa 200.000 Soldatinnen und Soldaten im

westlichen Militärdistrikt entlang der Grenze zu Mitgliedstaaten der Europäischen Union, insbesondere Lettland und Estland seine aggressive politische und militärische Haltung gegenüber der NATO, ihren Mitgliedsstaaten und Verbündeten. Im Gegensatz zu dem Einsatz der rund 28.000 Soldatinnen und Soldaten, die sich im Rahmen von DEF21 im Baltikum und in Ost- und Südosteuropa aufhalten werden, und der in keiner Weise eine „großangelegte Truppenverlegung“ darstellt, sind diese militärischen Kräfte permanent an der Grenze zu Mitgliedstaaten der Europäischen Union bzw. der NATO stationiert.

Insofern geht der Hinweis auf eine mögliche Erhöhung einer Kriegsgefahr in Europa an den realen Geschehnissen vorbei.

Ein historischer Zusammenhang zwischen der Übung DEF21 und dem Beginn des Zweiten Weltkrieges, insbesondere den Ereignissen um den 22. Juni 1941 besteht nicht.

Die Bundesrepublik als NATO-Partner ist im Rahmen des sog. Host-Nation-Support zur Unterstützung ausländischer Streitkräfte verpflichtet. Diese Verpflichtung gilt auch für die Länder, in denen ausländische Streitkräfte nach dem NATO-Truppenstatut stationiert sind.

Durch Vorbereitung und Durchführung der Übung DFE21 wird Deutschland, somit auch das Land Hessen, laut Hauptquartier USAREUR-AF in nur sehr geringem Umfang tangiert werden.

Die Übung DEF21 wird nach Angaben von USAREUR-AF in einer Weise stattfinden, die die höchstmögliche Sicherheit aller Beteiligten mit Blick auf die Corona-Pandemie sicherstellen kann. Hierfür sind u.a. ein permanentes Monitoring der pandemischen Situation, regelmäßiges Testen aller beteiligten Soldatinnen und Soldaten, die Sicherstellung der Nachverfolgbarkeit von Kontakten, die Anordnung von Quarantäne-Maßnahmen bei Einreise sowie die Strukturierung der Übung in feste Gruppen vorgesehen. Die standardisierten COVID-19-Schutzmaßnahmen und Regeln für die Übung DEF21 werden zudem kontinuierlich an die Lage angepasst. Ohnehin ist der Anteil der gegen das SARS-CoV-2-Virus geimpften Militärangehörigen sehr hoch. Dessen ungeachtet ist gerade auch das Einüben von Fähigkeiten zur Krisenbewältigung im Zusammenhang mit der weltweiten Pandemie ein wichtiges Ziel der Übung DEF21.

Da die Hessische Landesregierung selbst nicht in Vorbereitung und Durchführung der Übung DEF21 eingebunden ist, wurden die zur Beantwortung der Fragen des Fragestellers notwendigen Informationen beim Landeskommmando Hessen der Bundeswehr sowie beim Hauptquartier von USAREUR-AF eingeholt.

Diese Vorbemerkungen vorangestellt beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

- Frage 1. Wird das Land Hessen von dem US-Manöver „Defender 2021“ betroffen sein?
- Frage 2. Wie viele Soldaten werden in Hessen zum Einsatz kommen? Bitte nach Nation und beteiligter Truppenstärke aufschlüsseln.
- Frage 3. Welche Kreise, Städte und Gemeinden werden vom Manöver betroffen sein? Bitte nach Ort, Datum und beteiligter Truppenstärke aufschlüsseln.
- Frage 4. Werden Flughäfen in Hessen für das US-Manöver genutzt? Bitte nach Ort, Datum und beteiligter Truppenstärke aufschlüsseln.

Die Fragen 1 bis 4 werden aufgrund ihres Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet:

Es wird im Rahmen der Übung DEF21 zu keinem Einsatz von Soldatinnen und Soldaten in Hessen kommen.

Von der Übung DEF21 wird voraussichtlich das Hauptquartier von USAREUR-AF in Wiesbaden-Erbenheim, das die Übung leitet, betroffen sein.

Darüber hinaus wird in geringem Umfang der Frankfurter Flughafen als Einreise-Flughafen für einige an der Übung beteiligte Soldatinnen und Soldaten tangiert sein. Nach derzeitiger Planung ist vorgesehen, dass ab dem 14. Mai 2021 insgesamt 59 Soldatinnen und Soldaten den Frankfurter Flughafen zum Zwecke der Einreise nach Deutschland nutzen werden. Die Einreise erfolgt in ziviler Bekleidung.

Die Verlegung von Material oder Soldatinnen und Soldaten über Flughäfen in Hessen ist nicht vorgesehen.

Weitere Landkreise, Städte oder Gemeinden in Hessen sind nicht betroffen.

Wiesbaden, 12. Mai 2021

Axel Wintermeyer